



Der Wiedehopf (*Upupa epops*)

Liebe Golfer*innen, liebe Naturfreund*innen!

Der Wiedehopf, der Wiedehopf, der bringt der Braut nen Blumentopf! Diese Zeile aus dem Volkslied „Die Vogelhochzeit“ ist den älteren Golfern unter uns sicher noch in Erinnerung. Aber wer von uns hat den Wiedehopf hier bei uns in Hessen in freier Natur beobachten können? Kaum jemand. Die Population ging über Jahrzehnte ständig zurück. Schon im Jahr 1976 gab es laut NABU nur noch 310 bis 460 Brutpaare in ganz Deutschland! Das war auch der Grund, dass der Wiedehopf damals zum Vogel des Jahres auserkoren wurde. Ich hatte das Glück, vor einigen Jahren ein Pärchen bei uns auf der Golfanlage zu sehen. Allerdings konnte ich nicht feststellen, dass bei uns auf der Anlage gebrütet wurde.



Der Wiedehopf braucht für seine Brut Halbhöhlen, Höhlen bzw. Hohlräume und hat damit die ähnlichen Ansprüche wie die Steinkäuze. Wir haben daher für beide Arten 8 Röhren/Höhlen in den Bäumen platziert, von denen noch 6 vorhanden sind. Eine Röhre ist verschwunden, eine war defekt und musste entsorgt werden. Bisher wurden sie allerdings nur von den Steinkäuzen angenommen. Rekord waren 3 Bruten mit 10 Jungvögeln in einem Jahr.

Wie mir unser Head Greenkeeper, Christian Müller, sagte, tauchen seit Jahren einige Wiedehopfe regelmäßig im Frühjahr auf und verschwinden kurz darauf wieder. Jetzt hat sich die Situation aber insofern verändert, als eine Brut in Wicker offiziell bestätigt wurde. Das ist seit ca. 30 Jahren die erste bestätigte Brut im Main Taunus Kreis! Dazu passt, dass mir in den letzten Wochen im September bereits 3 Mitglieder berichtet haben, dass sie jeweils 2 Wiedehopfe zu unterschiedlichen Zeiten und an verschiedenen Stellen auf unserer Anlage beobachtet haben. Nicht verwunderlich, da Wiedehopfe zwischen 5 bis 8 Junge aufziehen, die ca. 30 Tage nach ihrer Geburt ihre Nahrung selbst finden müssen. Ich gehe daher davon aus, dass es sich um Jungvögel aus der Wickerer Brut handelt. Vielleicht klappt es bereits 2021 mit einer Brut bei uns auf der Anlage.

Ausführliche Informationen zum Wiedehopf finden Sie im Internet unter anderem bei www.nabu.de sowie www.bund-hessen.de

Ihr Gerd Hardt

Oktober 2020

Bild von Dr. Stefan Dröse

